SCHACH als FACH

Deutsche Schachschule

ausgezeichnet durch die Deutsche Schachjugend

Partnerschule der

SCHACH OLYMPIADE

DRESDEN 2008

Wichtige Gründe für SCHACH ALS FACH

1. Förderung konkreter positiver Eigenschaften:

- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit, **Aufmerksamkeit**, **Ausdauer** und **Konzentrationsfähigkeit**
- Weiterentwicklung von Denkstrukturen wie räumliches, systematisches und **logisches Denken**
- Förderung von Phantasie, **Kreativität** und Rechenvermögen
- Entwicklung grundlegender **Problemlösungsstrategien**, die auch im täglichen Leben von Bedeutung sind

(Ratgeber des Bundesinnenministeriums für Bildung und Forschung zum Thema „Begabte Kinder finden und fördern“)

→ viele wissenschaftliche Untersuchungen belegen dies eindeutig

(siehe *Marion Bönsch-Kauke*, Klüger durch Schach – Wissenschaftliche Forschungen zu den Werten des Schachspiels, Leibniz Verlag 2008)

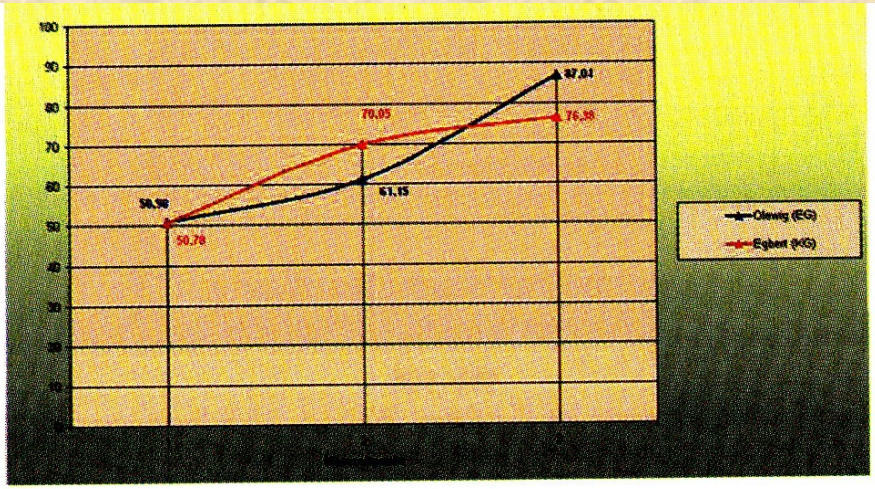


Abb. 40b

Gesteigerte Konzentrationsfähigkeit durch Schachunterricht, belegt durch die Meßwerte der Experimentalschule Trier-Olewig gegenüber den Werten in der Vergleichsschule in Trier-Egbert

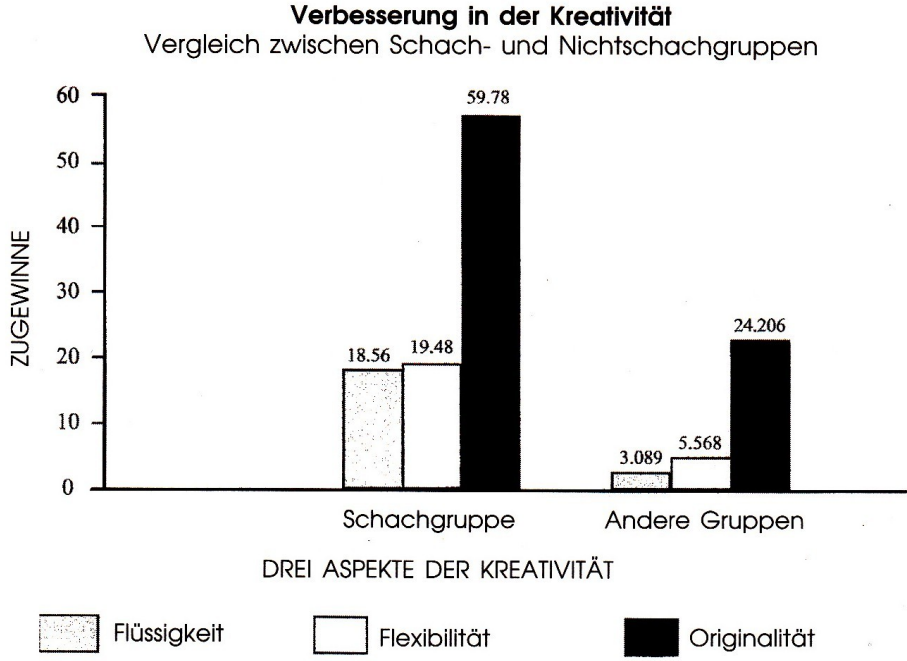


Abb. 36d

Prüfstatistische Unterschiede zwischen Schach- und Kontrollgruppe bezüglich Kreativitätssteigerung in den Dimensionen Flüssigkeit, Flexibilität, Originalität

2. Schachliche Denkstrategien im Alltag anwenden:

- „Ich konnte Schach spielen, bevor ich eine Ahnung vom Leben hatte. Als ich dann mit den Tücken des Daseins konfrontiert wurde, gab es keine Situation, die ich nicht vom Schach her kannte.“ *Garri Kasparow* (ehemaliger Schachweltmeister)

- aus der Kombination angeeigneter Muster und Fähigkeiten sowie der logischen Anwendung dieser entstehen wichtige **Entscheidungshilfen** für die Jugendlichen **in ihrer täglichen Lebensbewältigung**

- Schach übernimmt eine einzigartige Förderungsaufgabe, indem es aus der **Mischung von Erfahrung, Wissen und Begabung** zur Ausprägung der **Intuition** eines Menschen beiträgt

→ durch Schachmetaphern, Denkübungen und praktische Beispiele lernen die Jugendlichen, wie man später in Beruf und Privatleben wichtige **Aufgaben präzise vorbereitet und bewältigt**

SCHACH	DIMENSION	WIRTSCHAFT
Formaler Wert der Figuren	Material	Kapital einer Firma
Zahl momentan beherrschter und von eigenen Bauern kontrollierter Felder	Raum	Ausmaß der Expansion einer Firma sowie Marktbeherrschung
Grad an Geschwindigkeit, mit der die Figuren an wichtige Orte geführt werden können um dort ein lokales Übergewicht zu erzielen oder ein Übergewicht des Gegners zu neutralisieren	Zeit	Das Tempo, mit dem das Unternehmen auf akute Anforderungen / Herausforderungen in verschiedenen Bereichen reagieren kann
Optimales Zusammenspiel aller Figuren	Harmonie	Optimale Verzahnung aller Abteilungen und Mitarbeiter
Matt ist gleichbedeutend mit Niederlage	Königssicherheit	Tod oder Bankrott des Eigentümers / Firmenchefs mit beträchtlichen Auswirkungen
Liegt bei dem Spieler, der mit seinen Aktionen das Geschehen auf dem Brett bestimmt (der Gegner ist zum Reagieren gezwungen) - Die Initiative ist meistens gleichbedeutend mit der Möglichkeit zum Angriffsspiel	Initiative	Möglichkeit, aktiv zu handeln und selbst Entscheidungen zu treffen, die Konkurrenten oder Kooperationspartner zu einer Reaktion zu zwingen

3. Ausprägung von fächerübergreifendem Denken:

- im Rahmen des Lehrplanthemas „Schach als Kulturgut“ (Entstehung des Schachspiels, Ausbreitung nach Europa und dortige Spielreform) werden stets **geschichtliche, politische und geographische Zusammenhänge** hergestellt

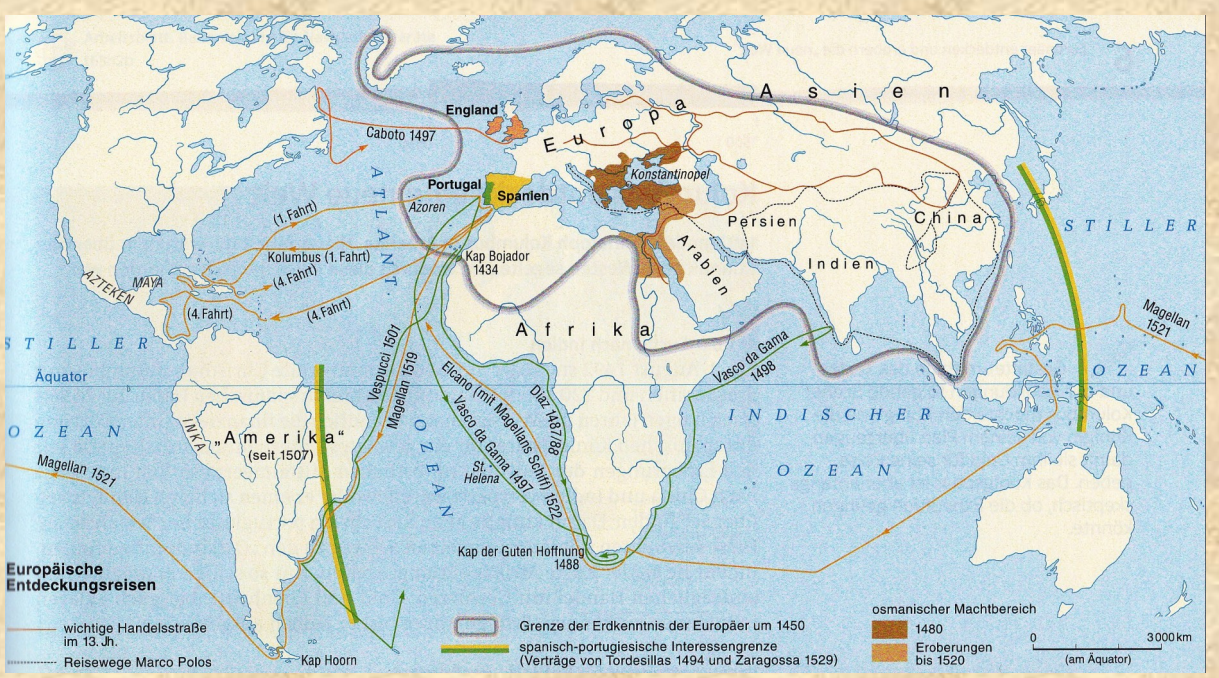
- diese befähigen die Schüler dann in der gymnasialen Oberstufe, speziell im nicht abwählbaren Fach Geschichte, **historische Inhalte** sowohl chronologisch als auch **epochenübergreifend einzuordnen und zu verstehen**

→ somit stützt die integrative Funktion des Schachunterrichts auch ordnende und strukturierende **Vorleistungenen für andere Unterrichtsfächer**

„Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes.“
Cornelius Gurlitt
(Kunsthistoriker)

„*Wie könnt ihr noch immer das alte Schach spielen? Eng, eng. Jetzt spielt man doch so, dass die größeren Figuren über alle Felder gehen. Der Turm so* -er zeigt es- *und der Läufer so – und die Dame so und so. Da hat man Raum und kann Pläne machen*. Der eine Sekretär: *Das entspricht nicht unsern kleinen Gehältern, wissen sie. Wir können nur solche Sprünge machen*. - Er zieht einen kleinen Zug. - Galilei: *Umgekehrt, mein Guter, umgekehrt! Wer auf großem Fuß lebt, dem bezahlen sie auch die größten Stiefel!* ***Man muss mit der Zeit gehen, meine Herren. Nicht an den Küsten lang, einmal muss man ausfahren***.“

Aus: *Berthold Brecht*, Das Leben des Galilei, 1939



4. Chancenplus bei nachschulischen Bewerbungen:

- Wahlpflichtfach Schach ist absolutes **Alleinstellungsmerkmal** unserer Schule im gesamtdeutschen Raum
- dieser Stellenwert wurde durch den vom Deutschen Schachbund verliehenen Titel **„Deutsche Schachschule“** noch verstärkt

→ dies kommt den Schachschülern in vielerlei Hinsicht im „nachschulischen Leben“ zugute:

- Schach ist **in der öffentlichen Wahrnehmung zu Recht sehr positiv bewertet**
- Präsentation einer **Zeugnisnote im Fach Schach gegenüber Mitbewerbern um einen Studien- oder Ausbildungsplatz**
- meine **Beurteilung** für engagierte Schachschüler zum Abschluss der 10. bzw. 12. Klasse **erhöhen definitiv die Chancen auf den Wunschstudien- bzw. Ausbildungsplatz**

- Das Bundesverfassungsgericht wertete 2017 den Numerus Clausus (zunächst für den Bereich Humanmedizin) ab und stellte fest, dass die „Fixierung auf die Abiturnote“ überbewertet wird.
- Die Richter forderten, dass vermehrt **andere Kriterien für die Studienplatzvergabe** entscheiden sollen (z.B. Empathie, soziale Komponenten, außerunterrichtlicher Einsatz, Kommunikationsfähigkeit).
- Dies ist ein absoluter Einschnitt in die Zulassungspraxis und deshalb profitieren Schach – Arnoldianer von meiner Beurteilung diesbezüglich sehr stark!
- Mehrere ehemalige Arnoldischüler bekamen daraufhin ihren Wunschstudienplatz!

Also nutzt dieses Chancenplus auf dem Arbeitsmarkt!

WARUM SCHACH SPIELEN HILFT, EIN GUTER MANAGER ZU SEIN

»Schach lehrt Logik, Konzentration, Entschlossenheit und Fantasie, es ist der beste Lehrmeister in Sachen Erfolg. Gutes Management erfordert mutige Entscheidungen, zumeist unter starkem Zeitdruck. Eine flexible Anpassung an immer wieder neue Situationen ist gefragt und, sei es in der Mitarbeiterführung, der Betriebsorganisation oder dem Kundenkontakt, die Kunst des Perspektivwechsels gehört zu den wichtigsten Strategien des erfolgreichen Managements. **Die Beschäftigung mit der Strategie und Taktik des Königsspiels hilft, die eigenen Fähigkeiten zu verstärken.**«

5. Zusammenfassung:

1. Förderung wichtiger **Schlüsselqualifikationen**, die für den schulischen und beruflichen Erfolg, aber auch für die **Entwicklung der Persönlichkeit** entscheidend sind

2. „Chess is (the) life.“ *Bobby Fischer* (ehemaliger Schachweltmeister)
   Entwicklung optimaler **Denkstrategien** und **mentaler Kraft für die eigene Lebensbewältigung**

3. **Ausprägung von vernetztem und fächerübergreifendem Denken**

4. **Chancenplus auf dem Arbeitsmarkt**:
   „Wie beim Schachspiel ist man bei der täglichen Arbeit gezwungen, sich auf eine Sache voll zu konzentrieren und sich gleichzeitig auf sich verändernde Situationen einzustellen – um am Ende sein Ziel zu erreichen!“

   Siegfried Russwurm (Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.)